

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HANS MEIER
BAUINGENIEUR

4. Sept. 1876

3. Juli 1935

September 1900 bis April 1901 in Frankreich, wo er Studien machte für eine Seilbahn Royat-Puy de Dôme. Im Dezember 1901 zog er nach dem französischen Somaliland zum Studium einer Bahn nach dem Lac Assal. Vom März 1902 bis Oktober 1903 war er leitender Bauingenieur der Mendelbahn im Südtirol, anschließend bis 1905 Sektionsingenieur beim Otavibahnbau in Deutsch-Südwest-Afrika, wo er den Krieg gegen die Hereros miterlebte. Dann kehrte er wieder für kurze Zeit in die Schweiz zurück und arbeitete im Ingenieur-Bureau des Herrn Koller in Lausanne (Nov. 1905/Febr. 1907). Bis 1909 war er beim Bahnbau Blumenau-Hammonia in Süd-Brasilien, April 1909 bis Mai 1910 machte er Vorarbeiten für eine Bahn Paita-Maranon in Peru, 1910 Eisenbahnvorarbeiten im Staate Rio Grande do Sul (Brasilien).

Am 4. Juli 1914 starb sein Vater, der damalige Generaldirektor der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.¹⁾ Nach einer Reise in die Schweiz finden wir Hans Meier von neuem in Brasilien, wo er Bahnstudien, Strassen- und Brückenbauten ausführte und vor allem Kolonisationen in verschiedenen Staaten Brasiliens. Er erwarb sich von der Regierung Brasiliens zwei Gebiete für die Kolonisation auf eigene Rechnung, von denen jedes ungefähr die Grösse des Kantons Solothurn hatte. Fast unbeschränkte Möglichkeiten der Betätigung, ein Ausleben in Arbeit, Aufgabe und Pflicht; berechnete Hoffnung auf wohl erworbenen Gewinn. Da kam die Revolution und zerstörte seine Pläne und seine Existenz. Enttäuscht, jedoch nicht unzufrieden oder unglücklich kehrte er in seine Heimat zurück. Im Jahre 1927 übernahm er das Zentralheizungsgeschäft von Meister & Co., das er in den acht Jahren, die ihm noch blieben, zu schönster Blüte brachte. — Dies ist ein Auszug seiner Lebensarbeit; für viele vielleicht nackte Zahlen, für den Kenner und Fachmann aber ein fast übermenschliches Mass an Arbeit, Ueberwindungen, Kämpfen und Verantwortung. So ist der Tapfere vorzeitig müde geworden.

Nach so langem Aufenthalt im Ausland und nach so grosszügigen Ingenieurarbeiten brauchte es grosse Energie und viel Mut, in der Heimat einen neuen Geschäftszweig anzufangen. Dank seiner Arbeitskraft, seinem klaren, aufrichtigen Sinn und seinem Können, hat Hans Meier auch diese Schwierigkeiten bezwungen und so blieben die Früchte seiner vorbildlichen und rastlosen Tätigkeit nicht aus. Seine Geradheit, die Zuversichtlichkeit und ein nie versagender Gerechtigkeitssinn waren es, die Hans Meier überall beliebt, gern gesehen und hochgeschätzt machten. Viel Worte waren ihm im Grunde der Seele verhasst; er mied das Laute. Im Kreise gemütsiefer Menschen fühlte er sich geborgen. Er war ein fein empfindender Mensch, der sich nie hervordrängte, der nie laut wurde. Alles was er tat, zeugt von sauberer und grundehrlicher Gesinnung; darum seine vielen Freunde, darum das unbegrenzte Vertrauen, das ihm alle, die mit ihm zu tun hatten, in so reichem Masse spendeten. Alle hatten ihn lieb.

Hans Meier widmete sein ganzes Können seinem Beruf. Im öffentlichen Leben trat er nicht hervor, und doch konnte er an keiner Frage des öffentlichen Wohles vorbeigehen. Er, der die Welt wie selten einer kannte, dem nichts erspart blieb an Freud und Leid, Glück und Unglück, hätte sicherlich manch' gewichtiges Wort mitzusprechen gehabt. Er war der stille, bescheidene, wertvolle Mensch in des Wortes tiefster Bedeutung.

F. Moos.

MITTEILUNGEN.

60 000 kW-Dampfturbine des Kraftwerks Schelle in Antwerpen. Das Juniheft der „Siemens-Zeitschrift“ enthält Näheres über die Dampfturbine dieses bisher grössten, mit 3000 U/min arbeitenden Einwellenturbosatzes, der Ende 1934 in Betrieb kam. (Vergl. unsere Mitteilung Bd. 98, S. 344* über die von BBC gebauten 75 000 PS Dampfturbinen von 3000 U/min des Kraftwerkes St. Denis).

Die für Frischdampf von 35 at und 425° berechnete Turbine besteht aus einem Hochdruckteil mit einer Aktions- und 23 Reaktionsstufen und zwei Niederdruckteilen in Doppelflussanordnung mit je 2 × 4 Reaktionsstufen. Die grösste Umfangsgeschwindigkeit beträgt 308 m/s. Der Axialschub der Hochdrucklaufräder wird durch einen Labyrinthkolben aufgenommen. Mit Rücksicht auf die senkrechte Wärmedehnung sind die Gehäuse auf Wellenhöhe abgestützt. Die Baulänge der Turbine beträgt 16,9 m, des ganzen Turbosatzes 29,4 m. Die Regelung erfolgt durch Drucköl; bei Versagen des Oeldruckes schliessen die Dampfventile automatisch. Zur Sicherheit gegen Durchbrennen sind zwei Schnellschlussvorrichtungen vorgesehen. Um den Rotor beim Anfahren gleichmässig anzuwärmen und beim Stillsetzen gleichmässig abzukühlen, ist eine Drehvorrichtung mit Elektromotorantrieb vorhanden. Der Abdampf wird in zwei Oberflächen-Kondensatoren mit 6300 m² Kühlfläche und zweifachem Wasserweg niedergeschlagen. Die Kühlwassermenge von 15 500 m³/h wird von einer an der Schelde liegenden Pumpenzentrale geliefert. Das Kondensat wird durch zwei fünfstufige Kondensatpumpen mit einer Förderleistung von je 140 m³/h auf einen Druck von 160 m gebracht und auf 165° C vorgewärmt. Die hierzu benötigte Heizdampfmenge ist mit etwa 23% der Gesamtdampfmenge der Turbine, die mit der Vorwärmung verbundene Verbesserung des Wärmeverbrauchs mit etwa 7,5% angenommen.

G. K.

XIII. Internationaler Architektenkongress in Rom. Das Programm dieser Veranstaltung, das in Nr. 3 vom 20. Juli (S. 37 lfd. Bandes) veröffentlicht worden ist, und anderseits der Nummer 7 des „Werk“ in Form eines Flugblattes beigelegt hat, dürfte bereits bekannt sein. Auf dem Sekretariat des S.I.A., Tiefenhöfe 11, Zürich, sind noch einige ausführliche Programme erhältlich. Es wäre zu begrüssen, wenn eine ansehnliche Anzahl Schweizer Architekten sich nach Rom begeben würde, um sich an den Kongressarbeiten zu beteiligen, sei es als Diskussionsredner, sei es als Teilnehmer an den Arbeitssitzungen, auch mit Rücksicht darauf, dass gegenwärtig ein Schweizer das Comité Permanent präsidiert. Der S.I.A. und der B.S.A. sind gerne bereit, die Organisation mit Hilfe eines Reisebureaus zu übernehmen, wenn genügend Anmeldungen rechtzeitig eintreffen. Die Kosten dürften etwa 160 Fr. betragen für Reise II. Klasse hin und zurück, sowie 8 Tage Hotelunterkunft in Erstklass-Hotels in Rom, alles inbegriffen. Dazu kommen die Kongressgebühren und die Kosten eventueller Ausflüge (siehe Kongressprogramm). Wer sich der Reisegruppe anschliessen will, ist gebeten, sich bis *spätestens 31. August* beim Sekretariat des S.I.A. zu melden, das für alle näheren Angaben zur Verfügung steht.

III. Internat. Schienen-tagung in Budapest. Das vollständige Programm ist soeben erschienen und kann auf der Redaktion der „SBZ“ eingesehen werden. Die Reihe der Vorträge beginnt am Montag, den 9. September mit einem Referat von Prof. Dr. M. Roß und Ing. A. Eichinger, und schliesst am Donnerstag, den 12. September. Die grosse Mehrzahl der Vorträge wird in deutscher Sprache gehalten. Nachmittags finden stets Besichtigungen statt. Sofortige Anmeldung an „III. Internat. Schienen-Tagung, Budapest XI, Muegyetem“ ist erforderlich.

Der III. Belgische Strassenkongress dauert vom Mittwoch, den 11. September bis Sonntag, den 15. September. Die Sitzungen sind von zahlreichen gesellschaftlichen Anlässen umrahmt, der 13. September wird ganz durch eine Strassenfahrt in Anspruch genommen. Das Programm ist auf der Redaktion der „SBZ“ einzusehen. Anmeldung baldmöglichst an das Sekretariat des Kongresses, 44, rue de la Loi, Brüssel.

Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern hält seine Generalversammlung vom 31. August bis 2. September in Interlaken ab. Der gesellige Rahmen ist der übliche, die Vorträge des Sonntagvormittags bestreiten Prof. Dr. L. Karner: „Probleme beim Bau des Gasbehälters von 100 000 m³ in Zürich“ und Dir. Lorenz: „Ausbau der Wasserversorgung in Interlaken“. Am Montag unternimmt man bei schönem Wetter einen Ausflug auf die kleine Scheidegg und das Jungfrauoch.

Der Schweiz. Elektrotechnische Verein und der V. S. E. haben als Ort ihrer diesjährigen Generalversammlungen Zermatt gewählt: Samstagabend, 7. September, V.S.E. mit Vortrag von Prof. J. Landry: „Sur l'usine de la Dixence“, und Sonntagmorgen, sogar auf Gornergrat, SEV mit anschliessendem Bankett. Am Montag Exkursionen in die Aluminiumwerke Chippis, Stauanlagen und Zentrale Dixence oder Zentrale Ackersand.

¹⁾ Nachruf und Bild siehe „SBZ“ Bd. 64, Seite 23 und 36*.

Red.

LITERATUR.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Physikalische Vorträge für Ingenieure. Veranstaltet von der Physikal. Gesellschaft Zürich in der E. T. H. — Kristallstruktur und Festigkeit. Von Prof. Dr. P. Scherrer. Mit 8 Fig. — Neue Erkenntnisse auf dem Gebiete der Strahlung. Von Prof. Dr. P. Scherrer. Mit 18 Fig. — Physikalische Deutung des Ferromagnetismus. Von Priv.-Doz. Dr. R. Sängler. Mit 11 Fig. — Elektroakustische Uebertragungssysteme. Von Prof. Dr. F. Fischer. Mit 26 Fig. Zürich 1935, Verlag von Rascher & Co. Preis kart. Fr. 2,50.

„Elektrizität und Bauen“. Ein Elektrohandbuch für Bauleute und Bauende. Bearbeitet im Auftrage und unter Mitwirkung der Geschäftsleitung der „Elektrowirtschaft“ von Dipl. Ing. Karl Grütter. 162 Seiten, 23 Tabellen, 330 Abb. Zürich 1935, Verlag der „Elektrowirtschaft“. Preis Fr. 6,25.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1935. 56. Jahrgang, in zwei Teilen. Redaktion: Max Aebi, Dipl. Ingenieur, Zollikon. Zürich 1935. Schweizer. Druck- und Verlagshaus. Preis für beide Teile geb. 10 Fr.

Schweizerischer Bau-Kalender 1935. 56. Jahrgang, in zwei Teilen. Redaktion: Dr. W. Hauser, Architekt in Zürich. Zürich 1935. Schweizer. Druck- und Verlagshaus. Preis für beide Teile geb. 10 Fr.

Schweizer Art und Arbeit in Wort und Bild. Jahrbuch der Schweizerwoche 1935/36. Aarau 1935, Verlag von Sauerländer & Cie.

Unsere Verbrauchsgüter und ihre Herstellung. Ein technisches Lesebuch von Dr. Ing. K. W. Geisler. 172 Seiten, mit 117 Abb. und 13 Tafeln. Berlin 1935, VDI-Verlag. Preis kart. 3,90 RM.

130 Eigenheime. Beispiele neuzeitlicher Familienhäuser. Herausgegeben von Rud. Pfister. 175 Abb., 243 Grundrisse. München 1935, Verlag F. Bruckmann A.-G. Preis geb. 5,50 RM.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. Geschäftsbericht für das Jahr 1934. Schluss v. S. 84

7. Fachgruppen.

Die S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau hatte am 17. März, 22. September und 24. November je eine Ausschuss-Sitzung und am 13. Oktober 1934 eine Mitglieder-Versammlung abgehalten. Dieselben hatten u. a. verschiedene Austritte und entsprechende Neuwahlen in den Ausschuss zu behandeln, speziell auch diejenige des Präsidenten der Fachgruppe, wofür an Stelle des zurückgetretenen Ing. O. Ziegler, Basel, durch die Mitgliederversammlung Prof. Dr. L. Karner an der E. T. H. in Zürich gewählt wurde. Die Aufgaben und das Arbeitsprogramm der Fachgruppe und ihrer Unterkommissionen für die nächste Zeit wurden eingehend besprochen und für 1934 wieder ein Jahresbeitrag von 10 Fr. festgesetzt. Ausserdem wurde die Beteiligung der Fachgruppe am 2. Kongress der Internat. Vereinigung für Brücken- und Hochbau 1936 in Rom und die Veranstaltung von Vorträgen im kommenden Jahre beschlossen, was den Mitgliedern Ende Dezember in einem ausführlichen Rundschreiben mitgeteilt wurde.

Die Fachgruppe für Maschineningenieurwesen hatte im abgelaufenen Jahre nicht getagt; es fanden lediglich zwei Zirkulationen unter den Ausschuss-Mitgliedern statt betreffend Beitritt des S. I. A. in die Schweizerische gemeinnützige Beratungsstelle für gewerblichen Rechtsschutz und in den Internat. Ausschuss für Maschinenbau-Kongresse, die beide auf Antrag der Kommission durch das C-C abgelehnt wurden.

8. Kommission für Wettbewerbe.

Die einmalige Sitzung der Kommission pro Jahr fand am 7. September in Luzern statt; es wurden das letztjährige Protokoll, sowie der Tätigkeitsbericht des Obmanns vom Dezember 1933 bis August 1934 genehmigt. Die verschiedenen grösseren und kleineren Wettbewerbe hatten bedauerlicherweise wieder sehr viel Anlass zum Einschreiten der W-K gegeben, und es war leider nicht immer gelungen, bei den Bauherren oder auch bei den Preisrichtern dem Standpunkt der Kommission und unsern Normen die nötige Geltung zu verschaffen; oft musste auch das C-C noch eingreifen. Die Kommission befasste sich zum Schluss nochmals mit der Wahl des Obmanns, wofür schliesslich an Stelle von Arch. Rybi, der das Amt seit 1927 inne hatte, Arch. F. Bräuning in Basel dem C-C in Vorschlag gebracht werden konnte und vom C-C inzwischen bestätigt worden ist. Allfällige Eingaben sind nunmehr an den neuen Obmann in Basel zu adressieren. Dem sowohl vom Präsidium wie auch aus der Kommission (der er seit 1916 angehört) ausscheidenden Arch. Rybi sei auch an dieser Stelle noch der beste Dank für seine langjährige uneigennützigste Arbeit ausgesprochen.

9. Landeskarten-Kommission.

An der Konferenz der grossen Kartenstudiums-Kommission hatte eine Dreier-Delegation unserer Landeskarten-Kommission unter Führung von Präsident Prof. Dr. F. Bäschlin teilgenommen und den Standpunkt vertreten, dass dem Ingenieur für Uebersichtszwecke eine gute Karte 1:50 000 genüge, dass er aber daneben mit einer Karte 1:25 000 nicht auskommen könne, sondern auf die grossmassstäblichen Aufnahmen, die Uebersichtspläne 1:5000 und 1:10 000 angewiesen sei. Die übrigen Delegationen der verschiedenen Verbände hatten der baldigen Ausgabe einer neuen Armeekarte der Schweiz 1:50 000 zugestimmt unter der Voraussetzung, dass das Armeekartenprogramm zu einem allgemeinen erweitert und dieses eine inhaltsreichere Landeskarte der Schweiz 1:25 000 umfassen werde, die ein Zwischenglied zwischen Gemeinde-Uebersichtsplänen und Armeekarte bilden soll. Ohne die Durchführung des Armeekartenprojektes zu gefährden, sollen einzelne solcher Karten herausgegeben werden, sobald der Stand der Grundbuchvermessungen ihre lückenlose Zeichnung ermöglicht.

10. Normen.

Die Neuausgabe der Vorschriften für Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton bedingte auch die Revision der anno 1925 erschienenen Normen über Holzbauten, Nr. 111, die sofort in die Wege geleitet wurde und hoffentlich nicht allzu lange auf ihren Abschluss warten lassen wird. Die ad hoc gebildete Kommission für diese Revision besteht aus den Ingenieuren F. Hübner, Präsident, Ch. Chopard, Hans Jenny, H. Kaegi, M. Ros, E. Schaltegger, A. Wickart.

Von den Revisionen der verschiedenen Formulare des Hochbaues ist diejenige von Nr. 124, Bedingungen und Messvorschriften für Dachdeckerarbeiten,

zu einem Abschluss gelangt und dürfte einer nächsten D-V zur Abstimmung vorgelegt werden. Für weitere Formulare sind die Verhandlungen mit den betreffenden Unternehmervereinigungen noch im Gange.

11. Bürgerhaus-Unternehmen.

Ausser den im Berichtsjahr erschienenen Bänden XXV - Waadt II und XXVI - Tessin I gelangen noch zur Ausgabe: XXVII - Wallis; XXVIII - Tessin II; XXIX - St. Gallen II und endlich XXX - Unterwalden als Abschluss des Unternehmens.

Für die gemäss dem neuen Vertrag mit Orell Füssli seit 1928 bezogenen je 500 Exemplare der Bände XIX bis XXVI (= total 4000) und einer Anzahl früherer Bände wurden vorausgabt: 57 111.90 Fr., denen eine Einnahme für die verkauften Exemplare von 55 971.50 Fr. gegenübersteht, während für die Mehrausgaben von 1140.40 Fr. sich 1440 Bände XIX bis XXVI mit einem Netto-Inventurwert von 3332.90 Fr. pro 1934 noch auf Lager befinden. Der Nominalwert (Einkaufspreis) dieser 1440 Bände ergibt eine Summe von 16 053 Fr., die — allerdings ohne Berücksichtigung der Zinsen — den oben angeführten Mehrausgaben und den seit 1928 bis 1934 an die Bürgerhaus-Kommission gewährten Subventionen des S. I. A. in der Höhe von 17 500 Fr. bis auf etwa 2600 Fr. nahekommt, sodass die Aufwendungen des S. I. A. in finanzieller Hinsicht wohl zu rechtfertigen sind. In diesem Zusammenhang darf auch der ausserordentlichen Arbeit, die sowohl die Kommissions-Mitglieder als auch besonders der frühere Präsident, Arch. P. Ulrich, und der jetzige, Arch. M. Schucan, ehrenamtlich geleistet haben, hervorgehoben werden. Das Bürgerhaus-Werk bedeutet für den S. I. A. einen grossen Erfolg; es hat sein Ansehen bei Behörden und Privaten gehoben und die gebrachten Opfer haben sich sicher gelohnt.

12. Bibliothek.

Diese erfreute sich in letzter Zeit eines etwas regeren Besuches, wozu hauptsächlich die im Austausch mit unsern Vereinsorganen erhaltenen ausländischen Zeitschriften beitrugen. Unsern Mitgliedern seien die im Sekretariat aufliegenden Bücher und Zeitungen hiermit wieder zur unentgeltlichen Benützung empfohlen, ebenso die bei der Patentanwaltsfirma E. Blum & Co., Bahnhofstr. 31 in Zürich, aufliegenden Patentschriften, die seitens der Schweiz. Bauzeitung dort deponiert werden.

13. Versicherungen.

Die mit den beiden Gesellschaften «Zürich» Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich und Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur abgeschlossenen Versicherungsverträge bestehen immer noch zu Recht und gewähren unsern Mitgliedern die folgenden Vergünstigungen auf den Prämienätzen des Normaltarifs: 10 bzw. 15% für Einzelversicherung der Mitglieder und 5 bzw. 10% für Beamtenversicherung der Angestellten, je bei mindestens fünf- bzw. zehnjährigem Vertrag, worauf neuerdings aufmerksam gemacht wird.

14. Geiser-Stiftung.

Die Sektionen wurden im Februar 1934 ersucht, dem Central-Comité ein Thema auf dem Gebiete des Maschineningenieurwesens für den pro 1934 fälligen VII. Wettbewerb der Geiser-Stiftung zu nennen. Aus den eingegangenen Vorschlägen wurde nach reiflicher Prüfung auf Antrag von Prof. A. Dumas derjenige der Sektion Zürich «Existenzfragen der Schweiz. Maschinenindustrie» gewählt und vom Central-Comité das Preisgericht bestellt aus den Herren: Privat-Dozent A. Walther, Präsident, Dir. H. Ambühl, Prof. Dr. B. Bauer, Ing. P. Beutner, Generaldirektor Dr. E. Dübi, Dir. R. Neeser, Dir. F. Oederlin.

Das Programm wurde nach Bekanntgabe an die Fachzeitschriften veröffentlicht; als Eingabetermin war der 31. Januar 1935 festgesetzt. Es sind über 130 Exemplare des Programms bezogen worden, und es steht zu hoffen, dass Lösungen eingehen werden, die sich praktisch und nutzbringend für die Maschinenindustrie verwenden lassen.

Das Central-Comité ist gemäss Beschluss der D-V vom 24. Februar 1934 ermächtigt, das Ergebnis des Wettbewerbes schon im Jahre 1935 bekanntzugeben und nicht erst an der nächsten Generalversammlung, wie bisher üblich.

15. Schweiz. Technische Stellenvermittlung.

Aus dem Geschäftsbericht der S. T. S. pro 1934 ist zu entnehmen, dass im abgelaufenen Jahre total 10 772 Bewerbungen unterbreitet wurden an die gemeldeten 736 offenen Stellen, die sich wie folgt verteilten:

	Für die Schweiz	Ausländer-Ersatz f. d. Ausland	Total
vermittelt wurden	623	83	706
anderweitig besetzt	296	7	303
annulliert	188	5	193
Ausländer bewilligt	126	4	130
nicht erledigt	—	67	67
	13	—	13

Von diesen 305 Vermittlungen waren 55 Akademiker, 176 Techniker und 74 gelernte Zeichner, wobei 194 auf das Baufach und 111 auf Maschinen- und Elektro-Betriebe, Chemie usw. entfielen.

Von den Stellensuchenden ergibt sich folgendes Bild:

	Bestand Dez. 33	Zuwachs	Abgang	Bestand Dez. 34
Total	811	1786	1730	867
S. I. A.-Mitglieder	4	21	18	7
G. E. P.-Mitglieder	* 115	173	165	123
A. E. I. L.-Mitglieder	** 16	25	28	13
S. T. V.-Mitglieder	*** 193	494	470	217
Nichtmitglieder	483	1073	1049	507
davon waren auch	* 16	23	23	16
Mitglieder des	** 1	1	—	1
S. I. A.	*** 1	5	4	2

Der Bericht erwähnt bei dieser Zusammenstellung, dass die S. I. A.-Mitglieder allerdings nur einen bescheidenen Anteil ausmachen, dass aber die S. T. S. dafür denjenigen Mitgliedern des S. I. A., die als Arbeitgeber davon Gebrauch machen, doch wesentliche Vorteile bietet. Die Möglichkeit, sich bei Bedarf kostenlos bereits auf ihre prinzipielle Eignung hin geprüfte Unterlagen von Arbeitnehmern beschaffen zu können, ist eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit. Die Wichtigkeit der S. T. S. für den S. I. A. sollte daher mehr von dieser Seite beurteilt werden.

Von den Aemtern des öffentlichen Arbeitsnachweises ist die S. T. S. in 64 Fällen von den kantonalen, in 17 Fällen von den städtischen Arbeitsämtern und 12mal vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit begrüsst worden.

16. Beziehungen des S. I. A. zu andern Verbänden und zum Auslande.

Im verflossenen Jahre hat sich der S. I. A. an den Veranstaltungen befreundeter Verbände wie folgt vertreten lassen:

Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe, IV. ordentliche Generalversammlung vom 22. März 1934 in Zürich: Direktor F. Escher, Zürich.

Schweiz. Baumeister-Verband, Ordentliche Generalversammlung, 22. April 1934 in Lugano: Ing. R. Gianella, Bellinzona.

Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Hauptversammlung, 14./15. Juni 1934 in Sitten: Josef Dubuis, Sitten.

Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner, XXII. Hauptversammlung, 14./15. Juli 1934 in Glarus: Prof. Erwin Thomann, Zürich.

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, 61. Jahresversammlung und 2. Internat. Kongress der Gasindustrie vom 1.—4. Sept. 1934 in Zürich: Priv. Dozent A. Walther, Zürich.

Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein, 28. Generalversammlung, 29. Sept. 1934 in Basel: Ing. A. Linder, Basel.

Royal Institute of British Architects, Jahrhundertfeier 21./24. November 1934 in London: Arch. Edm. Fatio, Genéve.

Für das Central-Comité:

Der Präsident: Der Sekretär:
P. Vischer. P. E. Soutter.